

MILLIONENPROJEKT

Spatenstich: Parkhaus Feldberg soll bis Weihnachten stehen

Die unendliche Geschichte um das Parkhaus Feldberg hat doch ein Schlusskapitel – und das beginnt am Freitag mit dem Spatenstich für das rund 15 Millionen Euro teure Projekt.



Das Parkhaus soll 1230 Autos Platz bieten und das Chaos an der Durchgangsstraße beenden. Foto: kassner

Bei rund 70 Zentimeter Schnee auf der künftigen Baustelle werden wohl Schneeschieber die Spaten ersetzen müssen. Der Bau eines solchen Parkhauses ist seit Jahrzehnten ein Thema, um das winterliche Verkehrschaos im Skigebiet zumindest etwas abzuschwächen. So ist schon vor 53 Jahren der damalige Feldberger Bürgermeister Franz Klarmeyer in Stuttgart in dieser Sache bei Ministerpräsident Hans Filbinger vorstellig geworden und meinte: "Dies ist kein Ruhmesblatt für das Land Baden-Württemberg." Seit bald 20 Jahren werden die baurechtlichen Voraussetzungen in dem sensiblen Gebiet geschaffen sowie an Planung, Finanzierung und Betreibermodellen gearbeitet. Zwei konkrete Modelle scheiterten aus unterschiedlichen Gründen. Unter anderem auch daran, dass die grün-rote Landesregierung, die von ihren Vorgängern zugesagten drei Millionen Euro Landesförderung für das Projekt nicht auszahlte.

Hinter den Kulissen hat sich einiges getan

Was einen dritten Anlauf nötig machte. Die Investorengruppe Omega aus Stuttgart packte das Projekt Parkhaus Feldberg auch ohne Landeszuschuss an, Partner ist das Bankhaus Ellwanger & Geiger, die Pläne stammen von dem Hamburger Projektentwickler Lorenz und Partner. Die 1912 gegründete Bank legte zur Finanzierung einen Fonds auf. In dieser Konstellation ist das Parkhaus Feldberg, das jetzt auch Bestandteil der Rahmenplanung Feldberg 2020 ist, bis zur Baugenehmigungsreife vorangetrieben worden.

In den vergangenen Wochen hat sich hinter den Kulissen einiges getan. Der Projektentwickler Lorenz und Partner hat seine Anteile an den Investor verkauft, der heißt nicht mehr Omega sondern Goldbeck. Das Bielefelder Unternehmen hat in Deutschland bereits 700 Parkhäuser mit etwa 225 000 Stellplätzen errichtet. Das Unternehmen beschäftigt 3650 Mitarbeiter und setzt jährlich 1,5 Milliarden Euro um. Betrieben wird das Parkhaus die Firma Vinci Park, die zum französischen Staatskonzern Vinci gehört.

Parkhaus soll bis Weihnachten fertig sein

Das Parkhaus, das mit einem Satteldach im alpenländischen Stil erstellt wird, wird 96 Meter lang, 48 Meter breit und 25 Meter hoch. Es beinhaltet 1200 Pkw- und 45 Busparkplätze. An guten Wintertagen werden im Skigebiet Feldberg 2500 parkende Autos gezählt.

Die Gemeinde Feldberg schließt mit dem Betreiber einen Großkundenvertrag und garantiert Einnahmen von mindestens 800 000 Euro und höchstens 1,2 Millionen Euro pro Skiwinter. Wintersportler bezahlen die Parkgebühr über die Liftkarte, die zwei Euro aufschlägt. Somit ist die Mindestsumme von 800 000 Euro bei 400 000 Skifahrern erreicht – in guten Wintern kommen mehr als 500 000 zum Feldberg. Die Parkgebühren der Nutzer in den schneefreien Monaten sind ein Zubrot für den Betreiber. Das Parkhaus soll bis Weihnachten und damit rechtzeitig zur Skisaison 2015/16 fertig sein.

Mehr zum Thema:

"Feldberg 2020": [50 Millionen Euro für die Weiterentwicklung des Skigebiets](#)

Kommentar: ["Feldberg 2020" – Aufgabe oder Märchen](#)

Feldberg: [Kandidiert Stefan Wirbser bei Bürgermeisterwahl in Waldshut?](#)

Autor: Ralf Morys